

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum, in das Murgthal und auf den Schwarzwald**

**Schreiber, Alois Wilhelm**

**Heidelberg, 1823**

1. Nachtrag über die Bäder zu Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-329943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329943)

## 1.

## Nachtrag über die Bäder zu Baden.

Herr Medicinalrath Köreuter in Karlsruhe, einer unsrer trefflichsten Chemiker, hat über den Gehalt des Badener Wassers Versuche angestellt, deren Resultat wir hier angeben wollen, da es von den früheren Angaben abweicht. Herr Köreuter fand in den Badquellen

Salzsaures Natron . . . . .	16	Gran.
Salzsaure Kalkerde . . . . .	$1\frac{3}{4}$	—
Salzsaure Bittererde . . . . .	$\frac{1}{4}$	—
Schwefelsaure Kalkerde . . . . .	3	—
Kohlensaure Kalkerde . . . . .	$11\frac{2}{3}$	—
Kohlensaures Eisen . . . . .	$\frac{1}{10}$	—
Kieselerde . . . . .	$\frac{1}{3}$	—
Extractivstoff . . . . .	$\frac{1}{20}$	—
Fixe Bestandtheile . . . . .	$23\frac{2}{20}$	—
Flüchtige Bestandtheile, kohlensaures		

Gas . . . . .  $\frac{1}{2}$  Kubikzoll.

Herr von Gimbernat, dem wir eine schätzbare mineralogische Charte von Badens Umgebung verdanken, wollte bei seinen mit der Badquelle angestellten Untersuchungen entdeckt haben, daß die

Dünste dieses heißen Wassers kein kohlenfaures Gas, wie man bisher geglaubt, sondern Stickluft enthielten. Diese Bemerkung hat Herr Medicinalrath Köreuter durch die Bemerkung widerlegt, daß Herr von Gimbernat zu seiner Untersuchung aufgefangenes Dampfwasser benutzt habe, welches bereits mit atmosphärischer Luft vermengt gewesen, woher sich nun die Erscheinung des in gedachtem Wasser ursprünglich nicht vorhandenen Azote sattfam erklären läßt.

Auch die Dampfbäder, welche Herr v. G. in Baden vermifft, sind — durch die Bemühungen des Herrn Köreuter seit einem Jahre daselbst im Gange. Die Vorrichtungen zu ganzen, halben und theilweisen Dampfbädern und Dampfduschen sind höchst zweckmäßig, und haben den besondern Vorzug, daß man, durch Verschließung der blechernen Dampfröhre, den Dampf, der ohnehin nur in die Wanne und in die Vorrichtungen zufließt, jeden Augenblick abhalten kann, so daß der Kopf und die Zugänge in die Brust gar nicht davon belästigt werden. Außerdem erfreut sich dieses Dampfbad noch einer andern Vorrichtung, mittelst welcher die flüchtigen Theile aromatischer Kräuter und sonstiger ätherischer Badingredienzien durch die Einströmung der Dämpfe des heißen Wassers vollkommen aufgelöst werden, und sonach mit den Dämpfen in das Hautorgan des Badenden eindringen.

1. Nachtrag über die Bäder zu Baden. 257.

Die Errichtung solcher Dampfbäder im Großen wird jetzt gleichfalls unternommen, und zu dieser Absicht ein eignes Gebäude auf den Trümmern des ehemaligen Armenbades neben der Hauptquelle (wo früher ein Römerbad war) aufgeführt. Das Architektonische besorgt Herr Oberbaudirector Weinbrenner; zur innern Einrichtung hat Herr Költreuter den Plan entworfen. Bei den durchgängigen Vorzügen der horizontal lateralen Dampfleitung mittelst eines Kanals, vor der vertikalen, hat Herr Költreuter jene in Vorschlag gebracht, und sie wird auch durch die hohe Temperatur der Hauptquelle ungemein begünstigt. Mit diesem neuen Dampfbade wird eine Wirtschaft und werden die bequemsten Einrichtungen für Kurgäste, die sich der Dampfbäder bedienen wollen, verbunden werden.

Uebrigens verdankt Baden den Bemühungen des Herrn Költreuters noch eine andre höchst nützliche Entdeckung. Das Badener Wasser konnte, wenige Fälle ausgenommen, nicht, wie das Karlsbader, zum innerlichen Gebrauch empfohlen werden, weil ihm das überkohlensäure und schwefelsäure Natron fehlen, welche dort als wesentliche Bestandtheile vorhanden sind. Herr Költreuter hat gezeigt, wie man diese Bestandtheile mit dem Badener Wasser verbinden, und es dadurch zu gleicher Wirksamkeit erheben könne. Schon im vorigen Sommer haben Leidende sich dieses künstl-

lich natürlichen Mineralwassers mit dem besten Erfolge bedient; und es ist auch fortwährend freischer Vorrath davon an der Hauptquelle oder dem Ursprunge zu haben.

Herr Kötterer wird über alle diese Gegenstände — hauptsächlich aber über den vielfachen Gebrauch der Badener Quellen und ihrer Dämpfe — nächstens eine für den Arzt und Naturforscher, sowie für den Kurgast wichtige Schrift bekannt machen, die ohne Zweifel den Ruf der Badener Quellen eben so vermehren, als dem Kranken Belehrung gewähren muß.